

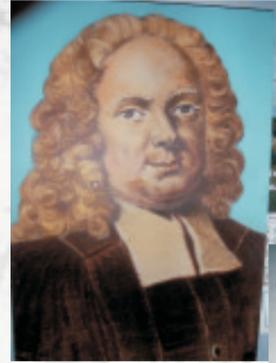


In Porayar gibt es noch eine Reihe anderer kirchlicher Projekte. Rechts ist als Beispiel das Mädcheninternat zu sehen. Raja Monohara (unteres Bild), die heutige Leiterin des Frolich Home in Pandur, war zuvor 25 Jahre lang hier tätig.



Links: Das Gründler Education Centre in Porayar, ein Ausbildungszentrum für Bürokräfte (Schreibmaschine, Kurzschrift etc.).

Porayar liegt etwa 3 km von Tranquebar entfernt, landeinwärts. Der Ort gehörte zu Gründlers Zeiten zur dänischen Kolonie und war somit ebenfalls direktes Missionsgebiet. Gründler erbt hier von seiner Frau ein Stück Land. Auf diesem Gelände ist heute das Gründler Centre und das TELC T.B.M.L. College, die erste tamilische Universität in kirchlicher Trägerschaft, zu finden.



Links: Gründlerportrait im Büro des Gründlerhostel



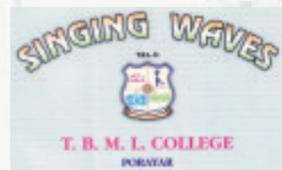
Das Gründlerhostel in Tranquebar, ein Jungeninternat in Trägerschaft der TELC - finanziert aus Geldern, die allein aus der Region kommen. Das ist leider für die wenigsten Projekte so möglich.



Die Neu-Jerusalem Kirche in Tranquebar. Sie ist die Hauptkirche der Tranquebarer Mission in der dänischen Zeit. Ihr Bau wurde durch Ziegenbalg und Gründler beauftragt. Hier predigten sie - und hier fanden sie auch ihre letzte Ruhe, zu Füßen des Altars. Heute ist die Kirche die Bischofskirche der TELC. Auch wenn der Bischof seinen Amtssitz nicht mehr in Tranquebar hat, trägt er doch den Titel 'Bischof von Tranquebar' - und alle geistlichen Amtshandlungen des Bischofs finden in dieser Kirche statt.



Übrigens: Der Spruch auf der Altartafel in der Neu-Jerusalem Kirche ist in deutscher Sprache verfasst! (Bild links)



Auf dem Gelände des T.B.M.L. College, der Uni 'auf Gründlers Grund und Boden'. Zu sehen sind neben dem Hauptgebäude (links) u.a. die Martin Luther Bibliothek und die Universitätskirche.



Das Grab Gründlers (Bild links) befindet sich zur Rechten, das Ziegenbalgs mittig vor dem Altar. Davor ist eine neuere Gedenktafel für Ziegenbalg (rechtes Bild) in den Boden eingelassen. Gedenktafeln für beide aus dem 18. Jahrhundert sind an der Wand, neben dem Altar, zu finden (Bild rechts oben).

